

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box	
Bestell-Nummer:	4187BY
Mundart:	Bayerisch
Komödie:	3 Akte
Bühnenbilder:	1
Spielzeit:	115 Min.
Rollen:	9
Frauen:	4
Männer:	5
Rollensatz:	10 Hefte
Preis Rollensatz	149,00€
Aufführungsgebühr pro Aufführung: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 85,00€	

4187BY

Da Pfeifenraucher des Jahres

Komödie in 3 Akten

von
Ina und Hermann Bauer

9 Rollen für 4 Frauen und 5 Männer
1 Bühnenbild

Zum Inhalt:

Antonius Bernstein, ein ehemaliger drittklassiger Opernsänger und Schauspieler, der mittlerweile in die Jahre gekommen ist, wird von der hochkarätigen Jury des Bayrischen Morgenblatts* zum „Pfeifenraucher des Jahres“ gekürt. Auf diesen Titel bildet er sich etwas ein. Die Zeitungsläser rätseln, ob es Versehen oder Absicht des Reporters war, dass der arrogante und launische Herr Bernstein nun vom Sockel gestoßen werden soll. Muss ihm der Titel wieder aberkannt werden? Der ganze Ort macht sich über ihn lustig. Aus dem „Pfeifenraucher des Jahres“ wird die „Pfeife des Jahres“. Viele rechnen mit ihm ab. Seine Ex-Frau taucht auf und bereitet ihm massive Schwierigkeiten. Am Ende kommen all seine Machenschaften zutage. Die Lage ist aussichtslos. Aber er hat bereits Pläne für neue Schandtaten. Brennt seine Freundin Rosi wirklich mit dem Postboten durch? Ist die Baronin eine große Stütze oder eher ein Klotz am Bein? Wird er wie Phönix aus der Asche emporsteigen oder wird er verdammt sein in alle Ewigkeit?

Bühne: alle drei Akte gemütliche Wohnküche.

Gemütliche Wohnküche mit einer Haustür, einem oder zwei Fenster und einem Durchgang zum hinteren Wohnbereich.

Musik: 4 kurze, Gemafreie Stücke, Noten werden mit dem Rollensatz mitgeliefert.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

1. Akt

1. Szene

Kommentator

(Der Vorhang geht auf, die Bühne bleibt aber noch dunkel. Ein Spot wird auf den Kommentator gerichtet, der am linken Bühnenrand steht. Das Gesicht des Kommentators ist weiß geschminkt, er hat einen Frack, Fliege, Zylinder und weiße Handschuhe an. Der Kommentator stolziert vom linken Bühnenrand in die Mitte der Bühne)

Kommentator: Manch oana sitz auf'm hoh'n Ross. De Leit glaub'n, dass er a ganz Großer is. In Wirklichkeit is er aber a kloaner Wicht. Mehr Schein ois Sein. – Wenn ma a Niemand is und ma wui a Jemand werd'n, dann is des a Hunger, der nia ganz in Erfüllung geht.

(Der Kommentator geht stolz zum rechten Rand der Bühne. Der Spot geht aus, der Kommentator verlässt die Bühne. Auf dem Abreißkalender, der sich gut sichtbar an der Wand befindet, steht die Zahl „18“. Die Bühne wird beleuchtet)

2. Szene

Antonius, Rosl, Sissi

(Rosl trocknet an der Küchentheke Gläser ab. Es wird instrumental die Melodie von „Fein sein, zusammen bleiben“ – Noten im Anhang – eingespielt, entweder als Blaskapelle oder der Kommentator spielt hinter der Bühne das Lied auf einem Instrument).

Rosl: *(schaut verwundert, woher die Musik kommt, rennt zum hinteren Wohnbereich und schreit)* Toni, a Bloskopell'n (a Musikant) kommt zu uns.

(Antonius stürmt in die Stube, zieht sich seine Strickjacke noch an. Antonius und Rosl gehen zur Haustür, öffnen sie und lauschen)

Antonius: *(erfreut zu Rosl, umarmt sie)* Rosl, host du mir a Kapelle (an Musikanten) b'stellt?

Rosl: *(schaut verwundert)* Naa, i doch ned.

Antonius: *(schubst Rosl barsch weg)* Dann hob i de Foische 'druckt.

Sissi: *(sie ist vornehm gekleidet, hat ihr Schoßhündchen Josephine im Arm, kommt an die Haustür und sagt feierlich)* I, d' Sissi von Blütenschön, dei langjährige guate Freindin, möcht di, lieber Toni, mit am Geburtstagsliadl überraschen. *(singt zur Melodie von „Fein sein, zusammen bleiben“)* Toni, du host heit Geburtstag. Alle gratulieren dir jetz'. Du soist hundert Jahr oid werd'n oder no vui mehr. Deine Freunde w ünschen dir G'sundheit, Glück, Zufriedenheit.

(Antonius und Rosl applaudieren)

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Antonius: (*gibt Sissi ein Küsschen, lacht herzlich*) Danke Sissi, mei liabe Vertraute und Weggefährtin! In dir schlummern Talente, von dene i no nix g'wusst hab. De Überraschung is da gelungen. (*Blick zur Tür hinaus*) Danke an den/de Musiker.

Sissi: (*Sissi geht zu Antonius*) Toni, alles Gute zu Deim rund'n Geburtstag! (*umarmt ihn und gibt ihm ein Küsschen*)

Rosl: (*erstaunt*) Wieso runder Geburtstag? (*zu Antonius*) Zu mir host du doch g'sagt, dass d' erst 45 Jahr oid bist.

(*Antonius und Sissi lachen schallend*)

Sissi: (*zu Rosl*) Da Toni draht scho ewig lang an seim Altersradl'rum. Er bleibt für immer a jugendlicher 45-Jähriger und werd nia älter.

Antonius: (*zu Rosl, spricht gespenstisch, gestenreich und theatralisch*) Wenn da Boandlkrama amoi zu mir kummt, dann werd' i eahm sag'n: „I bin grad amoi 45 und no koane 90 Jahr oid. Hau ab mit deim Leichenkarren.“ (*spricht normal und ruhig weiter*) Und di, liabe Rosl, des is sicher, werd' i auf alle Fälle überleben!

Sissi: Is scho guat, Toni. Erschreck' dei Kloane ned.

Rosl: (*vorwurfsvoll*) Aha, so is des. Ois dei Freindin hätt'st ma des aber scho sag'n könna.

Antonius: (*zu Rosl*) Geh Rosl, mach ned so a Theater! (*zu Sissi und Rosl*) Setzts eich doch hi. (*deutet auf die Stühle, zu Sissi*) Sissi, du woast ja, dass i seit meim 45. Geburtstag nimmer feier'.

Sissi: Scho klar, du wuist bloß nix ausgeb'n, gniggata Kerl. – Toni, i hob guate Nachricht'n für di. Und so wos muaß ma persönlich überbringa.

Antonius: Wos? No a Überraschung? Do bin i aber jetz' g'spannt wie a Regenschirm.

Sissi: (*geheimnisvoll, zu Antonius*) A hochkarätige Jury vom Bayrischen Morgenblatt hod di zum „Pfeifenraucher des Jahres“ g'wählt.

Rosl: (*stolz*) Mein' Glückwunsch, Antonius.

Sissi: (*macht unauffällig ein Hundegebell nach, bewegt das Maul der Hunde-Spielpuppe*) Wau wau wau.

Antonius: Sogor d' Josephine is begeistert. (*streichelt die Hunde-Spielpuppe*) Ja Wahnsinn. Und wie kumm i zu der Auszeichnung?

Sissi: Do hob i ois Landtagsabgeordnete meine Beziehungen spuin lass'n. Des hob i doch guat eig'fädelt, oder?

Antonius: (*reibt sich die Hände*) Da Lateiner dad in so am Foi sog'n: Manus manus lavat.

Sissi: (*reibt sich ebenfalls die Hände*) Stimmt. Oa Hand wascht de andere.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Antonius: (*begeistert*) Sissi, so schau'lst du mi ganz nach ob'n zu de ober'n Zehntausend. Jetz' bin i boid so weit für g'sellschaftliche Highlights wie Opern- und Filmboi und Bayreuther Festspiele ...

Rosl: ... und für a Lifting beziehungsweise Botox-Behandlungen.

Sissi: (*verärgert zu Rosl*) Du red'st an saubern Blädsinn daher. Rosl, i bin Toni's guate Freundin auf ewige Zeiten. I kenn an Toni besser als du. Vui von seiner Gspuis, wie du oane bist, san kumma und ganga. Glaab mas Rosl, a Botoxbehandlung hod da Toni gor ned nötig.

Rosl: (*vorwurfsvoll zu Antonius*) Du host des doch soiber g'sagt, dass du des vorhost, als du mei Jugend bewunderst host.

Sissi: (*überspielt die Situation mit einem Lächeln. Zu Antonius*) De Zeitung werd si heit no bei dir rühr'n. (*zieht aus ihrer Tasche eine Flasche Champagner, trapiert mit einer Blume, und gibt sie Antonius*) So was muß g'feiert werd'n.

Antonius: (*glücklich, zu Sissi*) Danke Sissi.

Sissi: I woß doch was dei Herz begehrt und hob an oiss 'denkt: an Schampus für d' Gurg'l, an Titel für dei Ego und a saubere Musi fürs Gemüt.

Antonius: (*löst die Blume von der Flasche und steckt sie in das Knopfloch seiner Jacke. Zu Rosl*) Rosl, kannst du uns Champagnerglasl bringa? (*zielt mit der Flasche ins Publikum*) Achtung! Gehts in Deckung. (*öffnet mit lautem Knall die Flasche*)

Rosl: (*bringt aus dem Küchenbereich 2 Champagnergläser*)

Antonius: (*gönnert*) Rosl, du derfst aa a Glaserl mitrinka.

Rosl: Des is aber edel von dir, Antonius. (*bringt ein weiteres Glas*)

Antonius: (*schenkt allen die Gläser ein, alle stoßen an*) Oiso Prost.

Rosl: Prost – und Glückwunsch, Antonius.

Sissi: Zum Wohl. (*macht unauffällig ein Hundegebell nach*) Wau wau wau. (*streichelt die Hunde-Spielpuppe*) Ja, d' Josephine gratuliert aa.

Antonius: (*zu Rosl in einem strengen Ton*) Rosl, d' Baronin und i hab'n jetz' a g'schäftliche Besprechung.

Rosl: (*beleidigt*) Hoßt des, i soi mi aug'nblicklich verdrucka?

Antonius: Rosl, naa, du verstehst immer oiss foisch. Du kannst zum Beispui d' Josephine Gassi führ'n. (*erhobener Zeigefinger*) Des is a Führungsaufgabe!

Sissi: Toni, des is a guade Idee. Mei Josephine hod heit ihr G'schäftlerl no ned g'macht. (*gibt Josephine der Rosl*) Rosl, pass aber auf, dass ihr ned so a verwahrloster Straßenköter zu nah kommt. A Schwangerschaft dad ma grad no abgeh'.

Antonius: (*amüsiert*) Sissi, du moanst a Schwangerschaft von dem Mini-Wauw au.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Sissi: Meine bestimmt ned.

Rosl: *(geehrt und stolz)* Frau Baronin, do brauchta S' koane Bedenk'n hab'n, mit Hund' kann i umgeh, de vasteh i tausendmoi besser ois de Menschen. *(verlässt mit Josephine den Raum durch die Haustür)*

3. Szene

Antonius, Sissi, Rosl

Sissi: Dei Herzibobberl host ja abg'richt' w ia an Hund. Mei Josephine kann't von deiner Freindin no vui lerna. D' Josephine foigt nämlich ned so, aber des macht nix.

Antonius: Wos für a Freindin? Moanst du d' Rosl? De möcht' zw ar mei Freindin sei, is aber mei Haushälterin.

Sissi: Aha, do schau her, dei Haushälterin? *(schmunzelt vielsagend)*

Antonius: So Sissi, jetz' erklär ma amoi de ganze Gaudi mit dem „Pfeifenraucher des Jahres“.

Sissi: Es is so: D's Bayrische Morgenblatt wählt jed's Jahr an aktiven bayrischen Pfeifenraucher zum „Pfeifenraucher des Jahres“. Typischerw eis' kommt de Person aus da Politik, Wissenschaft oder Kunst. Dabei soi da Titelträger de typisch'n Eigenschaft'n von am Pfeifenraucher verkörpern: Offenheit, aber aa Bodenständigkeit. Auf di trifft des zua w ia d' Faust aufs Aug'.

Antonius: Ja, w ennst moanst. I muaß zw ar irgendw o a Pfeif'n rumlieg'n hab'n, aber i w ar ja eigentlich a Zigarett'nraucher und jetz' bin i scho über zehn Jahr Nichtraucher.

Sissi: Des brauchst ja niemand'm erzähl'n. Ab heit zuz'lst offiziell an am Pfeiferl rum.

Antonius: Sissi, di w enn's ned geb'n dad und an Löffle' – dann müaßat ma d' Supp'n mit da Gab'l essen.

Sissi: Jetz' hörst aber auf, du Schleimscheißer.

Antonius: Sissi, w oaßt w os no a vui größere Freid' für mi w aar ois da Titel „Pfeifenraucher des Jahres“?

Sissi: Naa Toni, komm ma bittschön ned scho wieder mit dem oid'n Schmarrn daher.

Antonius: Sissi, des is koa Schmarrn, i moan des ernst. Des Hächste w aar für mi, w enn ma heirat'n dadn.

Sissi: Oa missglückte Ehe reicht ma. De Mannsbuider kenna ma g'stoi'n bleib'n. Alle miternand'. Und du bist doch aa so a Ehegescheiterter. De meist'n Manner san so bläd, dass an Fehler zw oamoi macha müaß'n, de Deppen.

Antonius: Sissi, jetz' no ganz w os anders: du host doch so guate Beziehungen.

Sissi: Warum, w os brauchst denn noo?

Antonius: I brauchad a paar g'fälschte Zeignisse, zum Beispui a Abiturzeugnis.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Sissi: Wos w uist denn du oider Grauderer, der vielleicht scho boid ins Gras beißt, mit am Abizeignis ofanga? Brauchst des für'n Boandlkramer, w enn er di amoi abhoit? Der w erd bestimmt ned beeindruckt sei von so am w indig'n Fetzen Papier.

Antonius: I hob do so meine Ideen, san aber no ned spruchreif.

Sissi: I kenn a Künstlerin, de Liesl, de hod si spezialisiert auf Fälschungen. De schick i da glei heit no vorbei. De macht momentan in meiner Saunalandschaft a herrlich's Badeszenen-Mosaik. – Waar des ned aa wos für dei Bad? Des kommt guat o, w enn da Reporter von da Zeitung zu dir kummt und du sog'n konnst, dass d' a Förderer von Kunst und Kultur bist.

Antonius: Ja Sissi, schick ma s' vorbei.

Sissi: Guat, mach i. Dann w erd' i's w ieder pack'n. *(steht auf und geht zur Haustür)*

(Antonius steht auf, nimmt die Tischglocke, öffnet die Haustür und läutet die Tischglocke)

Sissi: *(hält sich beide Ohren zu, zum Publikum)* Muaß denn des da ganze Ort mitkriang?

Antonius: *(schreit)* Rosl, Rosl. Du konnst w ieder kumma. *(bleibt an der Tür stehen, zu Sissi)* Danke Sissi, des w ar a große Überraschung. *(drückt ihr ein Küsschen auf die Wange)*

Rosl: *(Kommt ins Zimmer und gibt der Baronin den Hund)* Bitt'schön, Frau Baronin.

Sissi: *(zu Rosl)* Danke Rosl. *(geht ganz nach vorne zur Mitte der Bühne, macht Winselgeräusche nach, zu Josephine)* Es hod si schon rumg'sprocha, dass da Toni da „Pfeifenraucher des Jahres“ is. Schau Josephine, *(deutet ins Publikum)* des san lauter Fans vom Toni. Brauchst aber koa Angst hab'n, de dean da nix, de mög'n di aa. *(der Hund kokettiert mit den Zuschauern)* Wau w au *(der Hund wedelt mit dem Schwanz)*

Sissi: *(zu Rosl)* Hod d' Josephine ihr Gschäftlerl scho g'macht?

Rosl: Ja. Do is da Bew eis. *(will der Sissi den Kotbeutel geben)*

Sissi: *(angeekelt)* Rosl, des deafst b'häut'n.

Rosl: *(holt schwungvoll aus, will den Beutel ins Publikum werfen)*

Sissi: *(erschrickt, packt Rosl am Arm)* Rosl, bist w ahnsinnig 'word'n? Doch ned ins Publikum!

Rosl: Warum denn ned? Is doch lustig.

Sissi: *(belustigend zu Antonius)* Pfüa di, du Pfeifenraucher des Jahres. *(zu Rosl)* Servus Rosl. *(geht zur Haustüre hinaus)*

Antonius: Mach's guat, Sissi. *(lächelt stolz)*

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Rosl: *Auf Wiederschau'n Frau Baronin. (schaut der Sissi nach) Elegant is de scho. Dagegn schau i aus wia a graue Maus. (zu Antonius, schaut den Kotbeutel an) So a kloana Hund und so vui Gschiss. Wos mach i jetz' mit dem g'stinkert'n Kotbeutel?*

Antonius: Den wirfst unserbösen Nachbarn in 'n Garten nei. Lass di aber ned daw ischen.

Rosl: *Mei, warum foit mir des ned ei? (verschwindet voller Tatendrang durch die Haustüre)*

4. Szene

Antonius, Rosl

Antonius: *(steht allein im Raum, wirft sich in Pose, zum Publikum) Antonius Baron von Blütenschön – des laft runter wia Öl. Wenn des klappt, dann lass' i aber vor Freid' d' Hosenträger schnalz'n, dass 's kracht. De Sissi kriag i scho no so weit, dass s' mi heirat'. An da Ang'l hob i' s' ja scho. (zum Publikum) Oder w os moants ihr?*

Rosl: *(die Haustür öffnet sich, Rosl kommt glücklich rein) So, des w ar erledigt. – Übrigens, de Josephine is a ganz a liaber Hund.*

Antonius: *(provokierend) D' Josephine is ned bloß liab, de kloane Wadlbeißerin is a Persönlichkeit, a Rassehunderl mit Echtheitszertifikat und Abstammungsnachweis. Rosl, soiche Papiere host du ned.*

Rosl: *(frech) Toni, du aber aa ned. Für'n Hund is a Baam zum Hi'bies'In vui wichtiger ois a Stammbaam.*

Antonius: Für'n Hund scho, aber ned für mi. – Rosl, kennst du eigentlich an Unterschied zw ischen am Hund und dir?

Rosl: Naa.

Antonius: Do gib'ts koan Unterschied: Beide miaß'n aufs Wort folg'n, ha ha ha.

Rosl: Du bist a oider Schmarrer. *(nimmt ihr Champagnerglas und das von der Baronin, stellt es im Küchenbereich ab und trocknet Geschirr ab)*

Antonius: *(schüttelt grinsend den Kopf, zum Publikum) D' Rosl versteht überhaupt koan Spaß. Des w ar doch ned bös g'moant. (lacht schallend und geht in den hinteren Wohnbereich)*

5. Szene

Rosl, Gustl

Gustl: *(läutet an der Türglocke und tritt ein. Holt aus seiner Posttasche mehrere Briefe heraus) Hallo Rosl.*

Rosl: Gut' Moang, Gustl. I kumm glei. *(trocknet an einem Handtuch ihre Hände ab)*

Gustl: *(zum Publikum) I bin da Dorfpöster und kenn Ratz'nbach wia mei West'ntasch'n. Mia san aa vui Geheimnisse von de Leit bekannt, (legt den Zeigefinger an seinen Mund) bscht, aber i schw eig w ia a Grab.*

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

(Rosl kommt aus dem Küchenbereich in die Stube)

Gustl: Rosl, warum ziagst'n so a Lätsch'n? Des schod't deiner Schönheit. Is da a Laus über d' Leber g'laffa?

Rosl: *(lacht gequält)* Naa, koa harmlose Laus. Er, *(deutet in den hinteren Wohnbereich)* da launische Toni is da dicke, oide Brummer.

Gustl: Da Toni is oiso des Ungeziefer. *(geht zur Rosl, legt ihr die Hand auf die Schulter)* Woäßt Rosl, *(wirft sich in Pose, den Blick zur Decke gerichtet, den Arm in der Höhe)* da Toni is hoid a Künstler.

Rosl: Der Maulaff moant Wunder w er er is und kummt si vor w ia da Kaiser von China.

Gustl: In Wirklichkeit is er a w indiger, drittklassiger Schmierenskomödiant und schmoiziger Operetten-Heini. De ganz'n Traumtänzer heb'n alle ab, do muaßt da nix denka. A bisserl a Arroganz g'hört bei dene Gloifen dazua.

Rosl: Manchmoi kann er aber wirklich w itzig, nett und liab sei, da Toni.

6. Szene

Rosl, Gustl, Antonius

Antonius: *(kommt vom hinteren Wohnbereich in die Stube, zu Rosl)* Rosl, i hoaß ned Toni, für di bin i immer no da Antonius. *(zu Gustl)* Gustl, bist du um de Zeit *(schaut demonstrativ auf seine Armbanduhr)* aa scho auf de Fiass?

Gustl: *(blättert seine Briefe durch)* Do, Antonius. *(betont „Antonius“ und reicht ihm den ersten Brief)* Der is vom Arbeitsamt. Bist momentan arbeitslos, Antonius?

Antonius: *(nimmt den Brief schnell)* So a Schmarrn. Der is vom Künstlerdienst. Des laft bloß übers Arbeitsamt. Übrigens bin i für di ned da Antonius, sondern genau genommen da Herr Bernstein – host mi, Gustl?

Gustl: Dann bin i für di aber da Herr Geigenfeind!

Antonius: *(besserwisserisch)* Naa Gustl, do bist sauber auf'm Hoizweg. Es gibt a lateinisch' Sprichwort, des hoaßt: Quod licet Jovi, non licet bovi. Und w eilst du bloß boarisch versteht, muaß i da des übersetz'n: Wos dem Jupiter *(deutet auf sich)* erlaubt is, is dem Ochs'n *(deutet auf Gustl)* no lang ned erlaubt!

Gustl: *(schüttelt den Kopf)* Hochmut kommt vor dem Fall, oider Faulenzer! Do hob i no an Briaf an einen gewissen Bierhansl. *(zeigt ihm die Anschrift auf dem Brief)*

Antonius: *(erschrickt, wird nervös, nimmt schnell den Brief)* Ja vareck. Wia kenna denn de mei Adress?

Gustl: *(erstaunt)* Dann is oiso Antonius Bernstein a foischer Nama? Is doch so, Jupiter!

Antonius: *(verärgert)* Gustl, so komplexe Vorgänge verstehst du ned. Du host ja dei Hirnkastl und dein' Bälle bloß, damit's da ned in'n Hois neirengt.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Gustl: *(schüttelt belustigend seinen Kopf)* Oiso dann servus beinand.

Rosl: *(freundlich)* Pfüa di, Gustl. Bis moang.

Antonius: *(grüßt nicht. Er öffnet mit dem Finger die Post und liest sie)*

Gustl: *(geht zur Haustür, bleibt an der Türschwelle stehen und singt ein Lied nach der Melodie des Volksliedes „Das schönste Bleamerl auf der Alm“ – Noten im Anhang)*
Des schönste Bleamerl von Ratz'nbach, des is de liabe Rosl. Sie blüahet versteckt beim oid'n Toni. Hod koa Freid, bloß no Leid. *(geht zur Haustüre hinaus und pfeift draußen die nächsten 4 Takte des Liedes)*

7. Szene

Rosl, Antonius

Antonius: Des Postmanschgerl moant, dass er so schee singt w ia a Nachtigall. In Wirklichkeit is a aber a Wurm.

Rosl: Mia g'foit sei Gsangl.

Antonius: Rosl, dei Vornama klingt recht simpel, fast scho ordinär.

Rosl: *(verärgert)* Sag amoi Toni, spinnst jetz' ganz?

Antonius: Naa. Warum nennst di eigentlich ned „Annerose?“ Des hod Stil. Wennst du mei Freindin sei w uist, dearfst ned Rosl hoäßn. Wie klingt denn des?

Rosl: Du sagst ja aa Rosl zu mir.

Antonius: Dahoam is des w os anders. Do derfst aa Toni zu mir sog'n. In da Öffentlichkeit oder w enn ma B'suach hab'n nennst mi aber bittschön Antonius.

Rosl: Du mit deiner Angeberei.

Antonius: Mei Aufschneiderei hod da doch aa immer g'foi'n.

Rosl: Damois scho. Im Nachhinein muaß i aber sog'n: des w ar a Griff ins Klo.

Antonius: Rosl, du muaßt mehr aus dir macha.

Rosl: Des versteh' i ned.

Antonius: De Leit w oi'n b'schiss'n w erd'n. De brauchta des. Aber des w erst scho no lerna.

Rosl: I hoäß Rosl oder Rosa, aber auf koan Foi Annerose.

Antonius: Dir is ned zum helfa. I moan's doch bloß guat mit dir.

Rosl: Is w os Wichtig's in deiner Post dabei?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Antonius: Bloß a Anfrage, ob i für an Bunt'n Abend a paar Opernarien singa möcht. (*lächelt spöttisch*) De woin bestimmt nix zo'n. Außerdem is a so a Veranstaltung unter mei'm Niveau. Mi interessier'n bloß kulturelle Events auf höchster Ebene.

Rosl: (*schwärmerisch*) Schod, i häd di so gern amoi singa g'hört.

Antonius: (*sortiert seine Briefe*) Und des is a Einladung für a Vernissage in a Kunstgalerie. Irgend so a unbekannter Künstler, den koa oide Sau kennt – a Selbstdarsteller hoid.

Rosl: Des muaßt grad du sog'n. Grad du. I dad do ganz gern hi geh.

Antonius: (*schüttelt den Kopf*) Du host doch von Kunst so vui Ahnung wia a Scheißhausflieg'n. De paar Erdnüss und den billigen Wein, den's do gibt, des kenna s' soiber fress'n und saufa. Schod um de kostbare Zeit, de ma für so an Krampf verplumpert.

Rosl: (*neugierig*) Und w os host sonst no für a Post?

Antonius: Da Rest g'hört in'n Papierkorb nei.

Rosl: (*das Telefon läutet. Sie geht zum Telefon und hebt ab*) Bei Bernstein. (*kleine Pause*) Wer? (*kleine Pause*) Ja, da Herr Bernstein is do. I gib 'n Eahna amoi. (*gibt Antonius den Telefonhörer, flüsternd*) Hollyw ood is dro!

Antonius: (*zu Rosl*) Wer?

Rosl: I hob den Nama ned vastand'n. Des is a Anruf aus Hollyw ood.

Antonius: Schau Rosl, jetz' hod mi Hollyw ood aa no entdeckt. (*knödelt im amerikanischen Akzent ins Telefon*) Entonius Börnstein, hello. (*kleine Pause*) Ja. (*kleine Pause*) Des is schee. (*kleine Pause*) Guat, Sie kenna's ma zuaschicka. (*kleine Pause*) Oiss klar. Danke. Pfüa God.

Rosl: Wos is?

Antonius: Des w ar de Auftragsabteilung.

Rosl: (*wundert sich*) Du host an Auftrag aus Hollyw ood? (*stolz*) Du bist hoid a ganz a Großer. I hob mi doch net 'teischt in di.

Antonius: (*trocken*) Des konnst laut sog'n. – Rosl, mei schönst's Geheimnis is, dass i eigentlich a Star bin und i ois oanziger des w oaß.

Rosl: Des host jetz' nett g'sagt.

Antonius: Rosl, wenn nacha da Reporter kummt, dann brauch i de Schuahschacht'l mit meine Fotos. Woaßt du, w o de Schacht'l is?

Rosl: (*vorwurfsvoll*) Des w oaß doch i ned, w o du dei Graffe host. Außerdem host ma verbo't'n in dei'm Verhau rum z' kruaschtln. I schau amoi nach, ob i s' find'. (*verschwindet in den hinteren Wohnbereich*)

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

8. Szene

Antonius, Alois, Rosl

Antonius: *(öffnet die Kommodenschublade und kramt eine Pfeife hervor)* Do is' s' ja, mei Pfeiferl. De hob i scho ewig nimmer in da Hand g'habt. *(schaut sie von allen Seiten an, legt die Pfeife auf den Tisch. Er schlägt ein Buch auf, das auf dem Tisch liegt und liest)*

Alois: *(läutet die Türglocke und tritt ein)* Griaß God. Herr Bernstein?

Antonius: Ja, der bin i, und zw ar höchstpersönlich. *(legt das Buch auf den Tisch)*

Alois: Mei Name is Alois Semmelhack, Redaktion vom Bayrischen Morgenblatt.

Antonius: *(steht auf und schüttelt Alois die Hand)* Griaß God, Herr Semmelhack. Semmelhack? Hahaha. Wia kann ma bloß so an saubläd'n Nama ham? Glück-wunsch und Beileid zugleich.

Alois: I gib zua, Bernstein klingt edler. Auf'm Weg zu Eahna hob i grad de Frau Baronin von Blütenschön 'troffa. Sie hod ma g'sagt, dass Sie scho informiert san, dass Sie da diesjährige „Pfeifenraucher des Jahres“ san. Gratulation!

Antonius: *(erfreut)* Ja, des freit mi narrisch. Neha S' doch Platz. Trink a Glaserl Champagner mit? Der is no von mei'm Champagnerfrühstück übrig 'blieb'n.

Alois: Ja gern. Sie leb'n ned schlecht. Waar ja schad, w enn des Gracherl sei Kohlensäure verlier'n dad. *(setzt sich, zieht aus seiner Umhängetasche ein Aufnahmegerät mit Mikrofon heraus und stellt es auf den Tisch. Ebenso seinen Fotoapparat)*

Antonius: *(geht in den Küchenbereich, nimmt ein Glas mit. Blinzelt ins Publikum)* Verrats aber ned, dass aus dem Glasl scho jemand 'trunka hod. *(gießt Champagner ins Glas und reicht es Alois)* So bittschön, Herr Semmelhack.

Alois: *(schaut das Glas an, empört)* Do is ja a Lipp'nstift dro! So früh hab'n Sie scho Damenb'suach?

Antonius: *(erschrickt)* Des tuat ma leid. Mei Hausangestellte spült gschlampert ab. I gib Eahna a frisch's Glasl. *(nimmt das Glas und geht in Richtung Küchenbereich. Zum Publikum)* Er hod des Glasl von da Sissi daw ischt. De hod bestimmt koa Maul- und Klauenseuche. Der soi si amoi ned so o'stell'n. Dann kriagt er hoid des Glasl von da Rosl. D' Rosl stinkt zw ar a bisserl aus'm Mai, des spannt der aber ned. *(stellt das Glas zurück und nimmt das andere Glas, geht zurück zum Tisch und schenkt Champagner ein, reicht es dem Alois)* Prost, Herr Semmelhack.

Alois: *(schaut das Glas genauestens an)* Auf das Wohl vom „Pfeifenraucher des Jahres!“
(beide trinken einen Schluck)

Alois: *(startet das Aufnahmegerät)* Herr Bernstein, warum raucha Sie eigentlich Pfeif'n und koane Zigarett'n?

Antonius: *(lehnt sich gemütlich zurück)* Weil Pfeif'n raucha a Genuss für mi is. Am liabst'n rauch i abends, wenn si des Feierabendg'fui ausbreit'. Dann nimm i a quat

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

eig'rauchte Pfeif'n, (*nimmt die Pfeife, die auf dem Tisch liegt in die Hand*) de guat in da Hand liegt und leg a Wagner-Oper auf. Wenn i an da Pfeif'n ziag, kann i w underbar entspannen.

Alois: Zigaretten raucha Sie nia?

Antonius: Sow os kaam für mi nia und nimmer in Frage. Zigaret't'n raucha is lediglich a Befriedigung von da Sucht. A Pfeif'n hod doch a ganz andere Qualität und a vui hähere Kultur. Alloa scho da Geruch is angenehm, während Zigaret't'n nur bestialisch stinga.

Alois: Kann ma a Pfeif'n Ihrer Meinung nach in jed'm Alter raucha?

Antonius: Ma braucht scho a gewisse Reife. Des is no nix für junge Hupfer. Oft san's de Kloanigkeit'n im Leb'n, die den gräß't'n Beitrag zum Glück leist'n. Des hab'n de Pfeifenraucher kapiert und drum mög'n mia unser Hobby so.

Alois: Herr Bernstein, w os hab'n Sie sonst no für Hobbies – außer Pfeif'n raucha?

Antonius: I bin – w ia scho seinerzeit unser Kini – a Förderer von Kunst und Kultur. B'sonders de Nachw uchsförderung hob i ma auf meine Fahnen g'schrieb'n.

Alois: Des is a scheene Idee. – Mhm. Ja, i glaab, des glangt scho. Den Rest ziag i ma von Eahnara Webseit'n runter.

(Antonius greift sich aus der Vitrine eine chinesische Glückskatze, die ihren Arm bewegt, und gibt dem Alois die Figur. Alois schaut die Katze skeptisch an)

Antonius: Wissen Sie, w os des is?

Alois: A sauberer Kitsch. Und so an Schund ham Sie in Eahnara Vitrine?

Antonius: Des is koa Schund. Oiss w os in da Vitrine steht, san Andenk'n aus Ländern, w o i auf da Bühne g'stand'n bin. De Glückskatz erinnert mi an meine chinesischen Fans, w ia s' ma zuag'w unka (*winkt mit seiner Hand*) und zuag'jubelt hab'n.

Alois: Aha. (*nimmt den Fotoapparat in die Hand*) Jetz' mach i no a paar scheene Fotos von Eahnara Charakterkopf.

Antonius: (*winkt energisch ab*) Herr Semmelhack, mir w aar's liaber, wenn i Eahna a paar gelungene Aufnahme von meine Tourneen geb'n kann. Des is doch für de Leser aufschlussreicher. (*augenzwinkernd*) Außerdem sieht ma bei de oid'n Fotos meine Foit'n no ned.

Alois: Aber Herr Bernstein, Foit'n san de Memoiren vom Leb'n, des is doch ned schlimm. Aber wenn S' moana, dann zoang S' ma hoid de Fotos.

Antonius: (*läutet energisch die Tischglocke, zu Alois*) Wissen S', i muaß mei Stimm schonen, des is mei Kapital.

Rosl: (*erscheint am Durchgang zum hinteren Wohnbereich*) Wos gibt's?

Antonius: Rosl, konnst' ma bittschön de Schuahschachtl mit de Fotos bringa?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Rosl: Is guat. Mach i glei. In dei'm Saustoi muaß i des erst amoi suacha.

Antonius: *(etwas peinlich berührt)* Ganz schee dreist, w os ma si heizutog von de Hausangestellt'n oiss biet'n lass'n muaß. Herr Semmelhack, hab'n Sie aa Domestiken?

Alois: Bitte w os?

Antonius: Domestiken san Dienstbot'n.

Alois: Mia gangst! Des dad ma grad no abgeh'. A Hauspersonal hob i ned, aber a Frau – w os auf's Soibe rauskummt.

Antonius: *(ungeduldig, geht zum Wohnbereichsdurchgang und schreit)* Wos is jetz', Rosl? Mia w art'n drauf. Schick di g'fälligst.

Alois: A Dienerschaft hod heit bloß no da Geldadel. Sie san aber koa Blaublütler, oder?

Antonius: Na ja – w er w oaß? Vielleicht scho boid. Oiss is off'n und möglich.

Alois: Aha. Interessant. Wos ma soiber ned hod, w ird og'heirat'.

Rosl: *(betritt das Zimmer, geht zum Tisch, blickt Alois kurz an)* Griaß God.

Alois: Griaß Sie God.

Rosl: *(knallt die Schuhschachtel auf den Tisch)* Antonius, do host deine Fotos. *(verlässt den Raum wieder zum hinteren Wohnbereich)*

Antonius: *(nimmt die Schachtel, dreht sich zum Publikum und bläst den Staub weg. Legt die Schachtel wieder auf den Tisch.)*

Alois: *(rückt seinen Stuhl etwas nach hinten, wedelt mit seinem Taschentuch wild herum und hüstelt ins Taschentuch)* Varreck, des is aber ned guat für mei Stauballergie.

Antonius: Entschuldigung, Herr Semmelhack, des tuat ma leid. *(geht zum Wohnbereichsdurchgang und schreit verärgert)* Rosl, gschlampert's Christkindl, abstaub'n hätt'st de Schachteln scho kenna.

Rosl: *(gelangweilt)* I w erd' ma's merka.

Antonius: *(nimmt wieder Platz und schüttelt den Kopf)* So a frech's Luader. *(hebt den Deckel der Schuhschachtel ab, legt ihn auf den Tisch und wühlt im Karton)* Wenn i amoi a übrige Zeit hob, dann komma de Fotos in a Album nei. Leider bin i ziemlich beschäftigt. *(reicht Alois ein Foto)* Des is a Foto in mei'm Gart'n mit da lokal'n Prominenz.

Alois: *(schaut das Foto genau an, runzelt seine Stirn)* Herr Bernstein, w os hab'n S' denn auf dem Foto in da Hand? Is des a Zigarett'n? Ois „Pfeifenraucher des Jahres“ raucha Sie ordinäre Glimmstengel?

Antonius: *(verunsichert)* Normalerw eis' rauch i so a Kraut ned. *(Pause)* Des w ar damois so ... *(Pause)*

Alois: Foit Eahna jetz' ned de richtige Ausred' ei?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Antonius: Ah, geh. – I kriag im Jahr zw oa- oder dreimoi Pakete von meine Fans aus China. Damois war'n in am Paket chinesische Zigarett'n drin mit dem witzig'n Nama „Langes Leben“. I hob über den Nama lacha miaß'n und w oit hoid oa Zigarett'n probier'n – aber bloß oane. De ander'n hob i verschenkt.

Alois: (*schmunzelt*) Des klingt recht guat. Soi i des glaub'n?

Antonius: (*schaut spitzbübisch, gibt Alois ein weiteres Foto*) Do war i in da Mongolei an da Staatsoper engagiert. Mit meiner Stimm' hob i de Nachfahr'n vom Dschingis Khan in den 7. Himme 'neig'sunga.

Alois: Wos? In da Mongolei gibt's a Staatsoper? Des schaut im Hintergrund aber aus wia a Zirkus.

Antonius: Naa, des is a Nebengebäude. Des Opernhaus siegt ma do auf dem Buidl leider ned. – Herr Semmelhack, san Sie a Opernfan?

Alois: Do muaß i leider pass'n. Von Opern versteh' i nix.

Antonius: (*steht auf, wirft sich in Pose*) In da Zauberflöte hob i den Sarastro gsunga mit da wunderschönen Arie (*gesungen*) „In diesen heil'gen Hallen“. Und in Rigoletto war i da Herzog von Mantua mit da Arie (*gesungen*) „O wie so trügerisch sind Weiberherzen, mögen sie klagen, mögen sie scherzen“.

Alois: Des hört si ja gew altig o. San Sie im deutschsprachig'n Raum aa auf'tret'n?

Antonius: (*lächelt gequält*) Naa. Im Ausland kann ma mehr verdiena. Da deutschsprachige Raum war für mi immer uninteressant.

Alois: (*ironisch*) Ja, do kann i Sie guat versteh'.

9. Szene

Antonius, Alois, Liesl, Rosl

Liesl: (*läutet die Türglocke und Liesl tritt ins Zimmer. Sie hat eine Mappe unter dem Arm*) Servus beinand'. I bin de Liesl, de Frau Baronin schickt mi, es geht um des Mosaik im Bad. (*schaut Antonius an*) San Sie da Herr Bernstein?

Antonius: (*erfreut, steht auf*) Ja, der bin i, und zw ar höchstpersönlich. (*reicht Liesl die Hand*) Liesl, de talentierte Künstlerin, habe d' Ehre. I hob glei für Sie Zeit. Mia macha grad a Interview. (*schaut zum Alois*) Des is da Herr Semmelhack vom Bayrischen Morgenblatt.

Alois: (*steht auf und gibt Liesl die Hand*) Hallo Liesl. Mia san uns scho amoi vor a paar Wocha in a Galerie begegnet.

Liesl: Ja, i kann mi an Sie erinnern. Des war de Ausstellung vom Künstler – wia hod er denn glei wieder g'hoaß'n? (*überlegt, fasst sich mit der Hand an die Stirn*) Hiasl Brozngsangl, genau. Des war vielleicht a gspinnerter Uhu.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Alois: *(lacht laut)* Hahaha. I hoff, Sie macha a g'scheide Kunst und ned so a Schmiererei wia da voglw uide Brozngsangl.

Liesl: I mach oiss vom Prospekt bis zur Märchenbuachillustration.

Alois: *(interessiert)* Zum Thema Märchenbuach möcht i gern mit Eahna no red'n. I suach nämlich no a Malerin.

Liesl: Ja, gern.

Antonius: *(zu Liesl)* Trink a S' a Glaserl Schampus mit?

Liesl: Ja, aber bloß an kloana Schluck.

Antonius: *(holt ein Glas aus dem Küchenbereich, blinzelt dem Publikum zu, zum Publikum) Dann kriagt d' Liesl hoid des Glasl von da Sissi. (wischt unauffällig den Lippenstift auf dem Glas mit seine Jacke ab, geht zum Tisch, füllt das Glas halb und reicht es der Liesl)*

Alle: *(alle stoßen an) Prost, zum Woi.*

Liesl: *(nippt am Glas) Mhhhm, a guata Tropfa.*

Antonius: Sie kenna si des Bad scho amoi o'schau'n. Wenn S' do durchgehen *(deutet auf den hinteren Wohnbereich)* dann de letzte Tür links.

Liesl: Ja, i mess de Wand aus.

(Liesl geht in den hinteren Wohnbereich)

Alois: *(steht auf)* Derf i soiber in da Schacht'l wühl'n?

Antonius: Klar.

Alois: *(wühlt und fischt ein Foto heraus) Des kann't pass'n. (wühlt weiter und legt weitere Fotos auf den Tisch) Herr Bernstein, do miaß'n S' dringend ausmisten. Sterbebuidl hab'n do ja wirklich nix verlor'n.*

Antonius: I brauchad an Sekretarius, oder besser gsagt a Sekretärin mit atemberaub'nd'n Kurven, de mi entlastet und mei Büroarbat erledigt. I hob so vui Auftråg', mir w achst des oiss übern Kopf. Des meiste muaß i sow ieso absog'n.

Alois: *(setzt sich wieder, sichtet die ausgewählten Fotos) Do san w enig geeignete Buidl dabei. Wos i ma guat vorstell'n kann't is des Foto mit da Zigarett'n, des is nett 'troffa.*

Antonius: *(verunsichert)* Des kummt aber doch w eg'n da Zigarett'n ned in Frage.

Alois: Herr Bernstein, in unserer Redaktion hab'n wir an ausgezeichnet'n Retuscheur – „Einem Retuschöör is nix zu schw öör“. Für den Photoshopper is des a Kloanigkeit, dass er de Zigarett'n verschwind'n lasst. Wos glaub'n denn Sie, wos ma mit'm Computer oiss o'stell'n kann? Do werd aus a voig'fressner G'wampert'n a Supermodel mit den Maßen 90 – 60 – 90.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Liesl: *(kommt wieder in den Raum)* Was? I bin a voig'fressne G'w amperte?

Antonius: Naa, Sie doch ned. Liesl, hocka Sie si daw ei no hi.

Liesl: *(setzt sich)*

Antonius: *(zu Alois)* Und den Rauch von da Zigarett'n kann der aa w egretuschier'n?

Alois: Klar.

Liesl: *(nimmt das Foto und schaut sich das Foto an)* Des is koa Problem. Des is a leichte Übung.

Alois: Macha Sie sow os aa?

Liesl: I bin Grafikerin und mach oiss w os da Kunde braucht. *(öffnet ihre Mappe und zeigt drei Entwürfe)* Des san drei Badeszenen-Entwürfe.

Antonius: *(zu Alois)* Wissen S', de Liesl macht ma im Bad a Mosaik.

Liesl: *(deutet auf einen Entwurf)* Der Entwurf dad guat passen.

Alois: Wie groß w erd denn des Mosaik?

Antonius: Schau'n S' es Eahna hoid o.

Alois: Gern.

Liesl: *(nimmt die drei Entwürfe und die Mappe)*

Alle: *(alle stehen auf, trinken ihr Glas leer und gehen in den hinteren Wohnbereich)*

10. Szene

Rosl, Gustl

Rosl: *(betritt das Zimmer, holt ein Tablett aus dem Küchenbereich und stellt das Tablett am Tisch ab. Stellt Schampusflasche und Gläser aufs Tablett)* Bei de Besprechungen is mei Anwesenheit ned erwünscht. Aber den Saustoi auframa des deaf i scho. *(trinkt einen kräftigen Schluck gleich aus der Schampusflasche)* Ned schlecht, sagt da Specht. Amoi w os anders ois a Kräutertee.

Gustl: *(Schaut von draußen ins Fenster rein, hält eine Eichhörnchenkopf-Maske vor sein Gesicht, klopft an die Fensterscheibe, verstellt seine Stimme)* Hallo Rosl, i bin dei neier Nachbar. Werd des w os mit uns?

Rosl: *(staunt)* Ja w os is jetzt' nacha des? Oachkatzl, wo kommst denn du her? *(öffnet das Fenster, erstaunt)* Gustl, du bist des? D' Post ham ma heit doch scho 'kriagt. Was soi denn des mit dera Mask'n?

Gustl: *(leise)* Is de Luft rein?

Rosl: *(erstaunt)* Ja, warum? Kumm doch rei, Oachkatzl. *(schließt das Fenster wieder)*

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Gustl: *(kommt durch die Haustür in die Stube, hält immer noch die Maske vor sein Gesicht)* In mei'm Wohnblock, direkt am Woidrand, werd a Wohnung frei. A scheens Ein-Zimmer-Appartment. Du host doch d' Viecher so gern. De Reh' kumma direkt an den Zaun, Vög'l zwitschern, Igel san im Gart'n, und d' Oachkatzl renna überoi rum. *(hält die Maske nicht mehr vor das Gesicht)*

Rosl: *(einsehend)* Du host recht. I muaß den Toni, den grantigen Hund, unbedingt verlassn, und zwar schnell. Mir reichts.

Gustl: Du bist für dein' Tschamsdara doch bloß a Magd und a Altenpflegerin, de er ned zäun braucht. Bei da nächst'n Gelegenheit brennt er mit da Baronin durch. De san doch oa Herz und oa Seele.

Rosl: Ja, entw eder jetz' oder nia.

Gustl: *(gibt Rosl einen Zettel)* Des is de Telefonnummer vom Vermieter und de meine. Am best'n ruafst'n heit no o und sag eahm, dass i di empfohl'n hob. Schau da de Wohnung o, de werd da g'foi'n. De Oachkatzl *(hält die Maske hoch)* wart'n scho auf di.

Rosl: Danke, dass d' an mi 'denkthost. I hoff dass 's klappt.

Gustl: Wennst de Wohnung nimmst, dann san ma Nachbarn, und du bist immer ganz nah bei mir. *(gibt Rosl einen Kuss)* So, i pack's dann wieder. Vui Glück! Pfüa di. *(geht zur Haustür hinaus)*

Rosl: Pfüa di Oachkatzl. *(nimmt das Tablett mit den Gläsern und der Flasche, stellt es im Küchenbereich ab und verschwindet in den hinteren Wohnbereich)*

11. Szene

Antonius, Alois, Liesl

(Antonius, Alois und Liesl kommen wieder ins Zimmer)

Alois: *(zu Antonius)* Herr Bernstein, i bedank mi für's Interview und de Fotos. I muaß weiter, dann schaff ma's no für de übermorgige Ausgab. *(zu Liesl)* Mia bleib'n in Kontakt.

Liesl: *(begeistert)* Ja.

Antonius: *(schmunzelnd, reibt sich die Hände)* Manus manus lavat.

Liesl: Ha?

Alois: Wos?

Antonius: Kennts ihr ned Latein? Des hoäßt: Oa Hand wascht de andere.

Liesl: Aha.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Alois: Soso. *(steckt das Aufnahmegerät, den Fotoapparat und die Fotos in seine Tasche. Gibt beiden die Hand)* Dann wünsch ich no an scheena Tog. Pfiads eich.

Liesl: Pfüa God.

Antonius: Widerschaun Herr Semmelhack.

(Alois verschwindet durch die Haustür)

12. Szene

Antonius, Liesl

Antonius: *(schnauft tief durch)* Heit geht's wieder zua wia in am Taub'nschlag. *(leicht ungeduldig)* So Liesl, w os kost' denn der Spaß? 10€, 100€, 1.000€, a Million?

Liesl: *(lächelt)* Sie san doch koa Pfenningfuchser. A Million kost' des ned. Wenn ma si Eahnare exklusive und sündhaft teire Kosmetik-Pflegeserie im Bad oschaugt und de edle Champagner-Mark'n, dann is mei Preis für Sie a Klacks, den Sie aus da Portokasse zoin.

Antonius: De Kosmetika braucht nur d' Rosl, mei Haushälterin.

Liesl: *(spitzbübisch)* I glaub ned, dass de a Rasierwasser braucht.

Antonius: Sie san vielleicht a Schlaubär. *(lächelt)* Mia werd'n uns scho einig werd'n.

Liesl: Bestimmt.

Antonius: Liesl, i hob no a anders Anliegen.

Liesl: *(neugierig)* Um w os geht's?

Antonius: *(geheimnisvoll)* I brauchad a Abiturzeugnis und a Abschlusszeugnis von da Kunstakademie der Bildenden Künste. Außerdem Kunstwerke, de i ois meine ausgeb'n kann. Koane Originale, nur Fotos in da Mapp'n. Wenn i Glück hob, dann werd i Professor an da Kunstakademie.

Liesl: I bin Spezialistin für soiche Sachan. I mach Eahna no an beeindruckend'n Künstlerlebenslauf dazua.

Antonius: Guat. Meine Dat'n brauch a S' no. *(reicht ihr ein Blatt Papier)* Oa Problem gibt's no. Antonius Bernstein is mei Künstlerna. Für de Zeugnisse hoäß i Anton Bierhansl. I hoff, i kann auf Diskretion hoff'n. Do dearf nix durchsickern.

Liesl: Des is ganz in mei'm Interesse, dass des unter uns bleibt. Schließlich is des Urkundenfälschung. Do steh' i mit oam Hax'n im Knast, obwoi a jeder b'scheißt. De ganz'n Bewerbungen san alle getürkt. Wer hod denn an lückenlos'n Lebenslauf? Oder a g'kafter Dokortitel – des is mittlerweile doch gang und gäbe. – Mei Angebot hab'n S' in de nächst'n Tog in da Post.

Antonius: Danke Liesl. Sie san a große Stütze. *(reicht Liesl die Hand)* Dann bin i amoi g'spannt. Pfüa God.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Liesl: Sie werd'n z'fried'n sei. Macha S' es guat. Wiederschaun Herr Bierhansl.
(*verschwindet durch die Haustür*)

Antonius: (*empört, zum Publikum*) Bierhansl sagt de zu mir. (*lächelt zufrieden*) Jetz' w erd si einiges in mei'm Leb'n ändern. Zeit w erd's.

13. Szene

Antonius, Hans, Rosl

Hans: (*läutet die Türglocke, geht von der Haustür ins Zimmer, klopft sich mit der Hand seine staubigen Klamotten ab*) Ja da Toni. Servus. Brauchst koane Bedenk'n hab'n, des is bloß a harmloser Asbest-Staub.

Antonius: Da Noagerlschw oaber und Wuidbiesler, griaß di Hans, oida Spezi. (*beide geben sich die Hand, Antonius deutet auf einen Stuhl*) Pflanz di hi.

Hans: Jetz' muaß i scho amoi vorbei schau'n, obst überhaupt no lebst, du Hundling. Seit'st mit da Rosl rumschiabst, kummst ja gor nimma in d' Boaz'n nei.

Antonius: Momentan is da Teifi los. Hans, du trinkst bestimmt a Bier mit?

Hans: Des w oaßt doch – beim Bier hob i no nia naa g'sagt.

Antonius: (*läutet die Handglocke*) Rosl, da Hans is do. Bring uns doch bittschön zw oa Bier.

Rosl: (*von draußen*) Des bring i eich glei.

Antonius: Und, oider Glosscherb'nviertler? Wos treibst immer? Geht's da guat?

Hans: I arbat an meiner Leberzirrhose. Aber i hob an Vorsatz g'fasst. I möcht in Zukunft w eniger Bier saufa und w erd' de 30-Liter-Woch eiführ'n.

Antonius: 30 Liter bloß. Schaffst du des?

Hans: Wenn i wui, scho. Aber ob i wui, des w oaß i no ned. – Toni, bist immer no arbeitslos?

Antonius: Dir könn i's sog'n, mia san ja unter uns: In mei'm Alter is des fast unmöglich, dass i no an gscheit'n Job krieg. I hob scho vui z'vui Kilometer auf mei'm Tacho.

Hans: Bläd is hoid, dass d' koa Berufsausbildung host. Kummst finanziell so einigermäß'n über d' Rund'n?

Antonius: Ja, geht scho. Geld macht ned glücklich.

Hans: Könn scho sei. Aber ohne Kohle w aast aa ned froh.

Antonius: Eigentlich bin i ja stoareich.

Hans: (*erstaunt*) Wos? Du?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Antonius: I bin reich an Gallenstoana. Kummerstoana kannt mas aa nenna. In letzter Zeit hob i mi zu oft ärgern miaß'n bis aufs Bluat.

Rosl: *(kommt vom hinteren Wohnbereich und geht in den Küchenbereich)* Servus Hans, oide Rauschkugel.

Hans: Rosl, habe die Ehre, junge Frau. Fesch bist heit w ieder beinand. Du bist a richtige Augenw eide.

Rosl: *(stellt zwei Bierflaschen und zwei Gläser auf den Tisch. Zu Hans)* Des kann ma von dir ned behaupt'n. Mit deine dreckad'n Hos'n versaust ma den ganz'n Stui, du Saubär. Lasst's es eich schmecka.

Hans: Rosl, de Glasl brauch ma ned. Mir tringa d's Bier glei aus'm Flaschl. Gell Toni, w ia damois, w ia ma auf da Baustell' g'w erklit hab'n. *(trinkt einen kräftigen Schluck)* Zwischen da Zeit auf'm Bau und heit liegt aa a Berg von laare Bierflaschen.

Rosl: *(bringt die Gläser wieder in den Küchenbereich)* Wos, ihr Zwoa habts auf a Baustell g'arbat?

Antonius: *(zeigt Hans verärgert den Vogel, zu Rosl)* Naa, Rosl. Mia hab'n an Architekt'n berat'n. Alloa hätt der des nia 'packt.

Rosl: Ach so. *(verschwindet wieder in den hinteren Wohnbereich)*

Hans: Toni, tuat ma leid. Jetz' hob i mi varedt.

Antonius: I hob da's scho tausendmoi g'sogt, w enn d' Rosl do is, dann hoit dein Rand.

Hans: Toni, w os i di scho immer frog'n w oit: W ia stellst du des eigentlich o, dass du immer so junge Gspusis host?

Antonius: Des junge Gmias w ui aufschau'n zu am erfahrenen Vater-Typ. Und dann muaßt bloß no sauba aufs Blech hau'n und lüg'n dass si de Bäu'n biege'n. Mit meiner gönnerhaften Protzerei schaff i des immer.

Hans: Toni, aber aa de älteren Semester san von dei'm Charme begeistert und foim reihenw eis auf di nei. Aa i bew under di.

Antonius: I hob zw ar koa große Bildung, aber i w oaß w ia ma d' Leit rumkriagt.

Hans: Eigentlich muaß ma si vor soiche Typen w ia di fürchten.

Antonius: A geh. Soiche w ia mi gibt's reihenw eis in unserer G'sellschaft. Leider spannt ma des erst vui z' spät.

Hans: *(sein Handy läutet)* Ja? *(kleine Pause)* In fünf Minut'n bin i do. Servus. *(zu Antonius)* De schrei'n scho wieder nach mir. I verleg grad Flies'n zw oa Straß'n w eiter.

Antonius: *(steht auf)* Hans, bsuffans Wagscheitel, hob mi g'freit, dass d' kurz vorbei kumma bist. Bis demnächst moi w ieder. Dann bringst aber mehr Zeit mit.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Hans: *(steht auf)* Wuist gelt'n, kumm selt'n. *(klopft Antonius auf die Schulter)* Bis zum nächsten moi. Servus Toni.

Antonius: *(reicht Hans die Flasche Bier)* Do, des Flaschl konnst mitnehma. Ned dass d' unterw egs verdurscht.

Hans: Des kann' scho passier'n. *(nimmt die Flasche Bier)* Dank schön. *(geht zur Haustür hinaus)*

14. Szene

Antonius, Sissi, Rosl

Sissi: *(läutet die Türglocke und Sissi kommt mit Hündchen zur Haustür rein)* Griaß di Toni. I w ar grad in da Näh. I muaß da no w os Wichtig's sog'n, des hob i vorher vergess'n.

Antonius: *(erfreut)* Servus Sissi, du Herzensbrecherin. *(schmeichlerisch)* Auf'schwanz't bist immer w ia a Prinzessin.

Sissi: Jetz' hörst aber auf, oider Schmeichler.

Antonius: Host scho w ieder Sehnsucht nach mir g'habt?

Sissi: Naa, bestimmt ned. – Toni, ganz wichtig, wenn da Reporter vom Morgenblatt kummt, dann ...

Antonius: ... der w ar scho do.

Sissi: Es is üblich, dass ma a Interview zum Druck freigibt, oiso autorisiert. Host du des erw ähnt?

Antonius: Naa.

Sissi: *(sorgenvoll)* Hoffentlich geht des guat.

Antonius: Werd scho schiaf geh. – Übrigens, d' Liesl w ar scho do. De macht ma des Mosaik im Bad und mit de Zeignisse klappt's aa.

Sissi: Sog amoi, für w os brauchst' eigentlich de Zeignisse?

Antonius: Sissi, i hob do a Idee. I bin aber ned sicher, ob da des g'foit.

Sissi: Was für a Idee is des?

Antonius: Du host doch Beziehungen zum Präsident'n von da Kunstakademie?

Sissi: Sog'n ma amoi so: Der is ma vor langer Zeit zufällig übere Weg g'laffa.

Antonius: Mit dem host doch a Bratkartoffe'-Verhältnis g'habt?

Sissi: Des is aber scho lang her.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Antonius: Der wui bestimmt ned, dass des rauskommt, dass er im Rotlichtmilieu verkehrt hod.

Sissi: Des klingt ja fast nach Erpressung.

Antonius: Sissi, i mächt Kunstprofessor werd'n.

Sissi: (*erstaunt*) Du? Bist narrisch w ord'n?

Antonius: Naa, Sissi. Professor für Aktzeichnen und Farbenlehre. Des kann doch ned so schw er sei. Früher hob i an Pins'l immer recht rasant g'schw unga.

Sissi: Aber des reicht doch ned.

Antonius: Sissi! Beamter auf Lebenszeit! A satte Pension! Woast w os i moan? Kanntast du do a guats Wort für mi e'leg'n?

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück
"Da Pfeifenraucher des Jahres" von Ina und Hermann Bauer*

**Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?
Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe
auf unserer Webseite.**

Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück

Grüne Bestellbox: Kostenlose Leseprobe, kompletter Text

Rote Bestellbox: Rollensatz

Blaue Bestellbox: Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.

www.mein-theaterverlag.de -- www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de
www.nrw-hobby.de

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

Vertrieb

mein-theaterverlag
41849 Wassenberg, Packeniusstr. 15

Telefon: 02432 9879280
e-mail: info@verlagsverband.de

www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de – www.nrw-hobby.de